

Zertifikatsreihe

Die Kinderstube der Demokratie

Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Partizipation in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen

Partizipation ist schon in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen ein Recht von Kindern. Das Konzept „Die Kinderstube der Demokratie“ ermöglicht pädagogischen Fachkräften, ihre Einrichtung als demokratischen Ort zu verfassen, an dem Partizipation strukturell verankert ist, Beziehungen respektvoll gestaltet werden und Demokratiebildung gelingt.

Partizipation ist ein Recht, das Kindern international (Art. 12 UN-Kinderrechtskonvention), auf Bundes- (§ 8 SGB VIII) und auf Landesebene (u.a. in den Kindertagesstättengesetzen) ohne Altersbegrenzung zugestanden wird. Allerdings enthalten alle genannten Rechtsvorschriften Hinweise darauf, dass diese Beteiligung „angemessen“ und „der Entwicklung des Kindes entsprechend“ zu erfolgen habe. Damit stellt Partizipation zunächst Herausforderungen an die pädagogischen Fachkräfte. Diese sind grundsätzlich dazu verpflichtet, Kinder schon in Kindertageseinrichtungen an Entscheidungen, die sie betreffen, zu beteiligen; es liegt jedoch in ihrem fachlichen Ermessen, wie sie die Beteiligung der Kinder gestalten.

In einigen Bundesländern (Hessen, Bayern, Nordrhein-Westfalen) wurden in den vergangenen Jahren zukunftsweisende Bildungspläne entwickelt, die für alle frühen Bildungsinstitutionen von der Krippe bis zur Primarstufe gelten. In diesen wie bereits in vielen Kita-Bildungsplänen der Länder wird Partizipation als Schlüssel zu Bildung und Demokratie beschrieben. Bildung wird hier als Aneignungsprozess des Kindes verstanden, der ohne dessen aktive Beteiligung gar nicht stattfinden kann. Allerdings findet diese Selbstbildung immer in sozialen Zusammenhängen statt, in denen auch die pädagogischen Fachkräfte als Ko-Konstrukteure an der Bildung der Kinder beteiligt sind.

Das gilt auch für politische Bildung, die – ob die Fachkräfte dies bewusst gestalten oder nicht – mit dem Eintritt des Kindes in die soziale Gemeinschaft der Kindertageseinrichtung beginnt und sich in der Grundschule fortsetzt. Das Kind muss sich hier in der Regel das erste Mal ohne seine vertrauten Bezugspersonen in einer (wenn auch geschützten und pädagogisch gestalteten) Öffentlichkeit orientieren.

ZEITRAUM:

Dezember 2012 – Januar 2014

ZIELGRUPPE:

Fachberatungen und Fortbildner/innen von Pädagogischen Fachkräften, (stellvertretende) Kitaleitungen, Multiplikatoren/innen aus der Jugendhilfe Grundschullehrerinnen und -lehrer

TRAINER/IN:

Rüdiger Hansen,
Sabine Redecker

ORTE:

Mühlheim an der Ruhr,
Remagen-Rolandseck

ZUSTÄNDIG:

Karin Kaltenbach
Matthias Ritter-Engel
Jana Teske

In der Frage, wer denn hier der Bestimmer oder die Chefin sei, drücken Kinder ihr Bemühen aus, sich die sozialen Strukturen dieser Gemeinschaft anzueignen: Wie läuft das hier? Was kann ich hier tun? Was darf ich hier und was darf ich hier nicht?

In einer Demokratie sollte diese frühe politische Bildung idealerweise Demokratiebildung sein. Das derzeit umfassendste Konzept für Demokratiebildung in Kindertageseinrichtungen ist „Die Kinderstube der Demokratie“.* Es wurde über zehn Jahre in zahlreichen Kindertageseinrichtungen zunächst in Schleswig-Holstein entwickelt und erprobt und wird gegenwärtig modellhaft auch auf Grundschulen übertragen. Das Konzept ermöglicht Kita-Teams und Grundschul-Kollegien, ihre Einrichtung als demokratischen Ort zu gestalten. Dabei ist der Name Programm: In einer Kinderstube der Demokratie klären die Fachkräfte in einer „Verfassunggebenden Versammlung“ die grundlegenden (Mitentscheidungs)Rechte der Kinder, entwerfen verlässliche Beteiligungsgremien und schreiben beides in einer „Kita-“ oder „Schul-Verfassung“ fest. Sie gestalten die Teilnahmeverfahren methodisch angemessen und bemühen sich, respektvolle und dialogische Beziehungen zu allen Beteiligten einzugehen. So lernen die Kinder Demokratie, indem sie Demokratie erleben.

** Hansen R., Knauer R., Sturzenhecker B. (2011).
Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern!
Berlin: verlag das netz*

Demokratie und solidarisches Miteinander stellen für die AWO als wer- tegebundenen Verband wesentliche Eckpfeiler dar. Die Beteiligung von (jungen) Menschen gehört damit zu den Grundsätzen der Arbeiter- wohlfahrt. Diese verbandliche Verwurzelung gibt der fachlichen Ausei- nandersetzung mit Partizipation eine besondere Bedeutung.

Ziel der Weiterbildung

Die Weiterbildung zur Multiplikatorin / zum Multiplikator für Partizipation qualifiziert die Teilnehmenden, Kindertageseinrichtungen und Grundschulen dabei zu begleiten, Partizipation nach den hohen Standards der „Kinderstube der Demokratie“ einzuführen und weiterzuentwickeln und so die Beteiligungskultur in den Einrichtungen nachhaltig zu verbessern. Das Konzept umfasst ein praxisnahes Fortbildungskonzept, in dem ein Kita-Team oder ein Grundschul-Kollegium beispielhaft ein Teilnahmeverfahren plant, es eigenständig durchführt und die Erfahrungen anschließend in den Alltag überträgt. Die Begleitung der Fachkräfte erfolgt dabei ebenfalls partizipativ. Jede Kindertageseinrichtung oder Grundschule muss ihren eigenen Weg zur „Kinderstube der Demokratie“ finden.

Die Kinderstube der Demokratie

Umfang

Die Qualifizierung umfasst insgesamt 406 Stunden. Diese teilen sich wie folgt auf:

Präsenzzeit: 166 Stunden

- 20 Seminartagen (150 Stunden)
- 2 Coachingtage (16 Stunden)

Eigenarbeitszeit: 240 Stunden

- Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeiten (80 Stunden)
- Vor- und Nachbereitung eines Praxisprojekts (80 Stunden)
- Durchführung eines Praxisprojekts (dreitägige Fortbildung, sowie Vor- und Nachbesprechungen in einer Praxiseinrichtung) (40 Stunden)
- Dokumentation eines Praxisprojekts und Vorbereitung der Abschlusspräsentation (40 Stunden)

Zertifizierung

Die erfolgreiche Teilnahme an der Qualifizierung wird durch die AWO Bundesakademie, die Fachhochschule Kiel und das Institut für Partizipation und Bildung zertifiziert.

Voraussetzung für den Erhalt des Zertifikates ist:

- die Teilnahme an allen Modulen,
- die Durchführung einer Team-Begleitung sowie deren Dokumentation
- die Präsentation des Praxisprojekts

Leitung

Rüdiger Hansen, Diplom-Sozialpädagoge und Moderator für kinderfreundliches Planen am Institut für Partizipation und Bildung in Kiel. Er leitete das schleswig-holsteinische Modellprojekt „Die Kinderstube der Demokratie“, das nordrhein-westfälische Modellprojekt „Kinder gestalten aktiv ihre Lebensumwelt“ sowie trägerinterne, landes- und bundesweite Qualifizierungen von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Partizipation und Bildung in Kindertageseinrichtungen.

Sabine Redecker, Fachberaterin für Kindertageseinrichtungen, Multiplikatorin für Partizipation, AWO Schleswig-Holstein gGmbH

Gastreferenten:

Prof. Dr. Raingard Knauer, FH Kiel (Modul 1 und 5)

Carsten Roeder, Diplom-Sozialpädagoge, Trainer und Moderator sowie Berater für Demokratiepädagogik (Modul 2)

Modul 1: Grundlagen der Beteiligung von Kindern in Kindertageseinrichtungen

Im ersten Modul geht es zunächst darum, ein gemeinsames Verständnis des Begriffes Partizipation zu entwickeln. Partizipation thematisiert die Machtverteilung zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern und verlangt in demokratischen Einrichtungen einen reflektierten Umgang mit der Macht der Erwachsenen. Ein Blick auf die gesetzlichen Bestimmungen zeigt, dass Kinder ein Recht darauf haben, über Angelegenheiten, die sie betreffen, mit zu entscheiden.

Partizipation ist nicht eine weitere der vielen Aufgaben von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, sondern fragt grundlegend danach, wie die pädagogischen Kernaufgaben von Bildung und Erziehung erfüllt werden. Gemeinsam mit Prof. Dr. Raingard Knauer von der FH Kiel werden die untrennbaren Zusammenhänge von Partizipation und Bildung sowie Demokratiebildung herausgearbeitet.

Abschließend werden die beiden strukturierten Verfahren vorgestellt, mittels derer im Konzept „Die Kinderstube der Demokratie“ in Kita-Teams oder Grundschul-Kollegien Partizipationskulturen auf- und ausgebaut werden: die „Verfassungsgebende Versammlung“ und die „Planung projektorientierter Beteiligungsverfahren“. Auf der Basis dieser Grundkenntnisse suchen die Teilnehmenden nach einer Kooperationsrichtung, die bereit ist, sich mit ihrer Unterstützung zu einem demokratisch(er)en Ort zu entwickeln.

SEMINAR-NR.:

080A/12

TERMIN:

10.12.2012 – 13.12.2012

ORT:

AWO-Tagungszentrum
Haus Humboldtstein,
Remagen-Rolandseck

TRAINER/-INNEN:

Rüdiger Hansen,
Sabine Redecker,
Prof. Dr. Raingard Knauer

Kennenlernen und Tandembildung

- Kennenlernen der Teilnehmenden und Vorstellung der Referent/innen
- Bildung von Tandems für die Durchführung der Praxisphase

Einführung in die Qualifizierung

- Aufbau der Qualifizierung
- Vorstellung der Arbeitsmaterialien
- Leistungsanforderungen an die Teilnehmenden (insbesondere an Planung, Durchführung und Dokumentation der Praxisphase)

Partizipation – Begriffsklärung und rechtliche Grundlagen

- Begriffsklärung nach Schröder
- Internationale und nationale Rechtsgrundlagen für Partizipation in Kindertageseinrichtungen

Partizipation – Einbindung in fachliche Diskurse

- Partizipation und Bildung
- Partizipation und Demokratiebildung

Die Kinderstube der Demokratie – Einführung in die Fortbildungsverfahren

- Die Verfassungsgebende Versammlung in der Kindertageseinrichtung
- Planung projektorientierter Beteiligungsverfahren

Modul 2: Das Fortbildungskonzept „Die Kinderstube der Demokratie“

Im zweiten Modul werden die didaktisch-methodischen Grundlagen einer partizipativen Fortbildungsdidaktik gelegt. Es werden die Rollen der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, der Fachkräfte sowie der Kinder in den zu begleitenden Einrichtungen analysiert. Da eine Beteiligung der Kinder an elementaren Entscheidungen im Alltag der Einrichtungen stets auch die Mütter und Väter der Kinder betrifft, gilt es auch, die Möglichkeiten und potenziellen Probleme der Beteiligung der Eltern an der Beteiligung ihrer Kinder zu untersuchen.

Das methodische Handwerkszeug für gelungene Beteiligungsverfahren mit Kindern sowie in der Begleitung von Fachkräften-Teams sind Moderationstechniken. Gemeinsam mit dem Moderationstrainer Carsten Roeder werden grundlegende Techniken erprobt und trainiert, die in den folgenden Modulen im Hinblick auf die spezifischen Verfahren und Zielgruppen variiert und angepasst werden.

Partizipative Fortbildungsdidaktik

- Rollenklärung: Leitung, Beratung und Moderation
- Balance von Ziel- und Prozessorientierung

Beteiligung der Eltern

- Grundsätzliche Empfehlungen
- Einrichtungsspezifische Gestaltung

Moderationstraining

- Theoretische Grundlagen
- Fragetechnik
- Schreibübungen
- Moderationsübungen
- Wege zur Entscheidungsfindung
- Umgang mit Störungen

SEMINAR-NR.:

N.N.

TERMIN:

21.01.2013 – 24.01.2013

ORT:

Katholische Akademie

"Die Wolfsburg"

Falkenweg 6

45478 Mühlheim an der Ruhr

TRAINER/-INNEN:

Rüdiger Hansen,

Sabine Redecker,

Carsten Roeder

Modul 3: Beteiligungsverfahren

Im dritten Modul geht es um die strukturierte Planung projektorientierter Beteiligungsverfahren. Diese dienen im Konzept „Die Kinderstube der Demokratie“ dazu, den Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess von Kindern angemessen zu gestalten. Aufgrund ihrer inhaltlichen und zeitlichen Begrenzung sind diese Verfahren aber auch dafür prädestiniert, Fachkräfte-Teams erste Erfahrungen mit der Beteiligung von Kindern zu ermöglichen.

Im Rahmen einer Dialogwerkstatt werden methodische Übungen zur Gestaltung eines respektvollen Dialogs zwischen erwachsenen Fachkräften und Kindern vorgestellt und erprobt.

Planung projektorientierter Beteiligungsverfahren

- Moderation eines Konsenses in Kita-Teams über den geplanten Ablauf eines Beteiligungsprojekts und die Rechte der Kinder in den einzelnen Projektphasen
- Erarbeitung konkreter Verfahren zur Meinungsbildung und demokratischen Entscheidungsfindung in allen Projektphasen
- Erarbeitung von Handlungsplänen für die Durchführung des Projekts
- Einbindung der Eltern

Dialogwerkstatt

- Aktives Zuhören und Verstehen
- Die Kunst des Fragens
- Konkretisieren abstrakter Inhalte
- Visualisieren mit Hilfe geteilter Symbole
- Moderation von Kindergesprächen

SEMINAR-NR.:

N.N.

TERMIN:

22.04.2013 – 25.04.2013

ORT:

Katholische Akademie
"Die Wolfsburg"
Falkenweg 6
45478 Mülheim an der Ruhr

TRAINER/-INNEN:

Rüdiger Hansen,
Sabine Redecker

Modul 4: Methodische Vorbereitung der Praxisphase 2

Im vierten Modul wird das Verfahren der Verfassunggebenden Versammlung vertieft. Während in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen bislang in der Regel die erwachsenen „Bestimmer/innen“ das Recht auf das letzte Wort hatten, wird in Kinderstuben der Demokratie verbindlich geklärt, worüber das „Volk“ der Kinder (mit) entscheiden darf. Dies bedeutet für die pädagogischen Fachkräfte, dass sie auf einen Teil der eigenen Macht und Einflussnahme verzichten und diesen Prozess auch bewusst reflektieren.

Die Verfassunggebende Versammlung

- Moderation eines Konsenses in Kita- oder Grundschul-Teams über die künftigen (Mitentscheidungs)Rechte der Kinder in der Einrichtung
- Moderation eines Teamkonsenses über die künftigen Beteiligungsgremien und -verfahren in der Einrichtung/Grundschule
- Formulierung von beteiligungsorientierten Verfassungen
- Erarbeitung von Handlungsplänen für die Verabschiedung der Verfassung und die Einführung der Beteiligungsgremien
- Einbindung der Eltern

SEMINAR-NR.:

N.N.

TERMIN:

03.06.2013 – 06.06.2013

ORT:

*AWO-Tagungszentrum
Haus Humboldtstein
Am Humboldtstein
53424 Remagen-Rolandseck*

TRAINER/-INNEN:

*Rüdiger Hansen,
Sabine Redecker*

Praxisphase

In der anschließenden Praxisphase begleiten die Teilnehmenden allein oder in Tandems ein Fachkräfte-Team entweder bei der Planung und Durchführung eines projektorientierten Beteiligungsverfahrens oder bei der Erarbeitung und Einführung einer Kita- oder Schul-Verfassung und dokumentieren die Fortbildung und die Umsetzung im Alltag der Einrichtungen.

Exemplarische Durchführung eines Fortbildungsverfahrens der Kinderstube der Demokratie in einer Kooperationseinrichtung (ggf. in Tandems)

- Dreitägige Teamfortbildung in einer Kindertageseinrichtung/Grundschule
- Begleitung des Kita-/Grundschul-Teams bei der Umsetzung und Reflexion der Erfahrungen
- Dokumentation des Praxisprojekts und der Umsetzung in der Kindertageseinrichtung/Grundschule

TERMIN:

Juli – Dezember 2013

ORT:

Grundschule/Kita Ihrer Wahl

Coaching

Während der Praxisphase findet ein zweitägiges Gruppen-coaching statt, in dem die Praxiserfahrungen reflektiert und das weitere Vorgehen ggf. neu geplant werden kann.

Prozessreflexion

- Reflexion der Erfahrungen der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

SEMINAR-NR.:

N.N.

TERMIN:

08.10.2013 – 09.10.2013

ORT:

AWO-Tagungszentrum
Haus Humboldtstein
Am Humboldtstein
53424 Remagen-Rolandseck

TRAINER/-INNEN:

Rüdiger Hansen,
Sabine Redecker

Modul 5: Präsentation der Praxisprojekte

Im fünften Modul wird die Praxisphase abschließend gemeinsam reflektiert und im Hinblick auf die weitere Multiplikatorentätigkeit der Teilnehmenden ausgewertet.

Unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Knauer findet ein Abschlusskolloquium statt, das ggf. mit der Zertifizierung der Teilnehmenden endet.

Abschließend wird die Weiterbildung gemeinsam ausgewertet.

Auswertung der Praxisphase

- Abschließende Reflexion der Praxisphase
- Transfer auf die weitere Multiplikatorentätigkeit

Abschlusskolloquium

- Kurzpräsentation der Praxisprojekte
- Angeleitetes Gruppengespräch
- Übergabe der Zertifikate

Auswertung der Qualifizierung

- Abschließende Reflexion der Qualifizierung
- Verabschiedung

SEMINAR-NR.:

N.N.

TERMIN:

13.01.2014 – 16.01.2014

ORT:

AWO-Tagungszentrum
Haus Humboldtstein
Am Humboldtstein
53424 Remagen-Rolandseck

TRAINER/-INNEN:

Rüdiger Hansen,
Sabine Redecker,
Prof. Dr. Raingard Knauer

Änderungen sind vorbehalten.

Anmeldung:

Für die Anmeldung benutzen Sie bitte das Anmeldeformular auf der nächsten Seite oder melden Sie sich direkt online an unter www.awo-bundesakademie.org. Auf dieser Seite befindet sich ein Link zu unserem Fortbildungsprogramm, von dem aus Sie zu den einzelnen Seminaren finden.

Die Anmeldung gilt für die gesamte Modulreihe.

Haupt- und nebenamtlich Beschäftigte leiten die Anmeldung bitte über den Anstellungsträger, ehrenamtlich Beschäftigte und Mitglieder der AWO über die zuständige AWO-Gliederung an den AWO Bundesverband e.V. weiter.

Anmeldeschluss ist der 12. November 2012.
--

Kosten:

1990,00 € Gesamtteilnahmebeitrag für **AWO-Mitarbeiter/-innen und -Mitglieder**
(370,00 € pro Modul/140 € Coaching)
2290,00 € Gesamtteilnahmebeitrag für **externe Teilnehmer/-innen**.
(420,00 € pro Modul/190 € Coaching)

Darin enthalten sind die Unterbringung im **Einzelzimmer**, die Verpflegung in der Bildungsstätte sowie zahlreiche Tagungsmaterialien für Weiterbildung. Alle darüber hinausgehenden Kosten, vor allem die Fahrtkosten, werden von den Teilnehmenden selbst getragen. Der Teilnahmebeitrag wird ca. 14 Tage vor dem Seminar/Modul in Rechnung gestellt. Wir bitten Sie diese Rechnung abzuwarten.

Kündigungsmöglichkeit:

Eine Kündigung ist bis zu **vier** Wochen vor Beginn des Seminars schriftlich möglich. Danach wird der Teilnahmebeitrag – unabhängig vom Absagegrund – als Stornogebühr einbehalten, es sei denn, dass in Absprache mit der Akademie eine Ersatzperson teilnimmt. Die Kündigung gilt für die gesamte Modulreihe. Eine Absage für ein einzelnes Modul ist nur nach Absprache mit der Akademie möglich.

Hinweise zum Datenschutz:

Ihre Angaben werden von uns elektronisch gespeichert und nach den Vorschriften des Datenschutzes bearbeitet. Sie werden ausschließlich für die Durchführung und Abrechnung unserer Veranstaltung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Zuständig:

Für weitere Informationen zu dieser Veranstaltung steht Ihnen zu Verfügung:
Matthias Ritter-Engel, Referent für Bildung und Erziehung,
Blücherstr. 62-63, 10961 Berlin, Tel: 030/26309-170, Fax: 030/26309-32170,
E-Mail: matthias.ritter-engel@awo.org

Jana Teske ,Referentin für Kindertagespflege, Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
Blücherstr. 62-63, 10961 Berlin, Tel: 030/26309-149, Fax: 030/26309-32149,
E-Mail: jana.teske@awo.org

Anmeldung

AWO Bundesverband e.V. • Blücherstr. 62/63 • 10961 Berlin • Fax: 030/2 63 09-211 • E-Mail: akademie@awo.org

Veranstaltungstitel: Nummer:
Ort: vom: bis:

Name, Vorname: Frau Herr
Anschrift (privat): Geburtsjahr:

Tel.: Fax: E-Mail:

Bei der AWO* : hauptamtlich nebenamtlich ehrenamtl. Mitglied
 AWO gGmbH korp. Mitglied Nicht bei der AWO

Wenn hauptamtlich, in welcher Position sind Sie tätig?

als Geschäftsführer/in als Mitarbeiter/in in Leitungsfunktion
 als Verwaltungsmitarbeiter/in als Hauswirtschaftliche/r Mitarbeiter/in
 als pädagogische/r Mitarbeiter/in als pflegerische/r Mitarbeiter/in

Sonstiges:

Welche Funktion üben Sie aus?

Rechnungsanschrift		Kontaktdaten dienstlich
Name:	<input type="text"/>	Tel.: <input type="text"/>
Straße:	<input type="text"/>	Fax: <input type="text"/>
PLZ/Ort:	<input type="text"/>	E-Mail: <input type="text"/>

Bemerkungen:

Bisherige Fortbildungsteilnahme (beim AWO Bundesverband) ja nein

* Bestätigung der Angaben durch die zuständige AWO-Gliederung

Den auf der folgenden Seite wiedergegebenen Auszug aus den Teilnahmebedingungen und den Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum und Unterschrift/ Stempel

Datum und Unterschrift des Teilnehmers/ der Teilnehmerin



Falls besondere Bedingungen erforderlich sind, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Akademie auf.